

## Ein Radio-Museum Historisches WDR-Funkhaus in Raderthal steht noch leer



Gründung des Netzwerks – sie alle wollen in dem historischen Gebäude an der Hitzeler Straße ein Radiomuseum einrichten. Foto: Surmann

**Raderthal** - (ks) In Raderthal war mal ein großer Radiosender? Das war eigentlich nur durch Zufall wieder in Erinnerung gekommen. An der Hitzeler Straße gibt es ein großes, städtisches Gebäude, was schon längere Zeit leerstand, in Teilen waren dort zuletzt Flüchtlinge untergebracht. Dabei hat das Gebäude eine lange Geschichte: Im Jahr 1927 holte Konrad Adenauer den WDR nach Köln in dieses Gebäude, der Sendebetrieb wurde allerdings 1932 eingestellt. Später wurde es unterschiedlich genutzt, 1997 schließlich unter Denkmalschutz gestellt, der ehemalige Sendemast ist leider nicht mehr vorhanden.

Keiner weiß so recht, was jetzt mit dem Gebäude geschehen soll. Damit es nicht komplett verfällt, hat sich jetzt eine Initiative gegründet, die das Gebäude seiner Geschichte entsprechend nutzen möchte. Mit dabei sind die Fördergesellschaft Radiomuseum e.V., der ADDX e.V. (Assoziation deutschsprachiger Kurzwellenhörer), die Anwohnerinitiative Englische Siedlung, der Rheinische Verein für Denkmalschutz e.V. und die Freien Wähler Köln, dazu kommen Bürgerfunker und Publizist Wolfgang Hippe sowie Andreas Henseler, ehemals Beigeordneter der Stadt Köln.

In mehreren Gesprächen entstand die Idee, dort ein Radiomuseum unterzubringen. Praktisch ist, dass es in Köln bereits ein Radiomuseum gibt. In Dellbrück existiert eine Sammlung mit mehr als 4.000 zum Teil historischen Exponaten. Als man dort von der Idee hörte, war man gleich dabei: „Dieses Gebäude wäre ideal für unsere Sammlung“, war Joachim von Geisau von der Fördergesellschaft Radiomuseum, gleichzeitig auch als Vertreter des ADDX, der Assoziation deutschsprachiger Kurzwellenhörer, spontan begeistert. „Das Gebäude ist ein Zeugnis der Radiogeschichte, unsere Sammlung wäre dort ideal aufgehoben.“

Das Gebäude ist in einem sehr renovierungsbedürftigen Zustand. Um das Museum hier unterzubringen, sind erhebliche Arbeiten notwendig. „Wir werden jetzt in Gespräche mit der Stadt, Stiftungen, Institutionen und öffentlichen Zuwendungsgebern einsteigen und schauen, ob wir das gemeinsam irgendwie organisiert bekommen“, ist Andreas Henseler zuversichtlich. Wer heute schon in Erinnerungen an alte Radiozeiten schwelgen will, kann das Radiomuseum in Dellbrück besuchen.

**Infos dazu gibt es unter [www.radiomuseum-koeln.de](http://www.radiomuseum-koeln.de)**